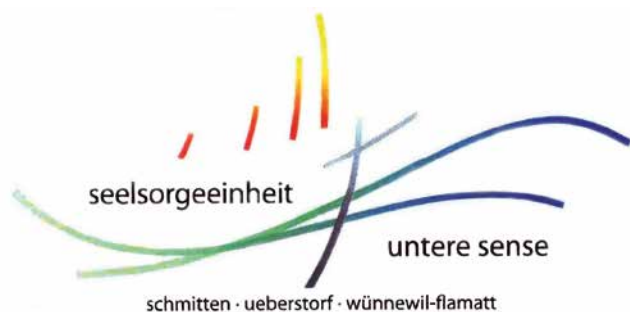




Monat der Weltmission



Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Oktober 2025



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Oktober 2025

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 4. Oktober	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 5. Oktober	9.30 10 Jahre Nice Sunday	9.00 Erntedank	—	10.30
Samstag, 11. Oktober	—	17.00	—	—
Sonntag, 12. Oktober	10.00 Erntedank	—	10.15	19.00
Samstag, 18. Oktober	17.00	—	—	—
Sonntag, 19. Oktober	7.30 10.00 Generationen-GD Im BGZ	9.00	10.30 Musik-Veteranen	19.00
Samstag, 25. Oktober	—	17.00	—	—
Sonntag, 26. Oktober	17.00 Einsetzung Seelsorgeteam	—	—	10.30

*Gastfreundschaft heisst,
dass die anderen sich bei uns zu Hause fühlen.
Zu den Mahlzeiten werden sie erwartet, auch wenn sie nicht eingeladen sind.
Unser Dach ist das ihre...
Alles, was es in unserem Haus gibt, gehört ihnen, wenn sie es brauchen.
Wir ziehen sie uns selbst vor.
Im Gast empfangen wir Jesus...*

Madeleine Delbrêl



Ein Schwerverbrecher findet zu Gott – im Gefängnis

Liebe Leserinnen und Leser

Er heisst Paulus Motyczka und ist 48 Jahre alt. Der gebürtige Pole wurde in Deutschland straffällig und war verwickelt in schwerer Kriminalität (Drogen, Prostitution, Menschenentführung, Diebstahl).

Er zog seine Brüder ins kriminelle Geschäft hinein und sie lebten ein «gutes Leben». Geld, Partys und Autos waren ihr Lebensinhalt – bis sie von der Kriminalpolizei gestellt wurden und für sieben Jahre ins Gefängnis kamen.

Reuig schrieb Paulus seiner Mutter, die auf einen Schlag drei Söhne im Gefängnis hatte und am Boden zerstört war. Sie antwortete ihm: «Wenn du jetzt Zeit hast, dann bete».

Paulus hatte Zeit. Durch Freunde erhielt er eine Bibel. Das Wort Gottes berührte ihn so sehr, dass sich seine Herzenshärte löste. Dann begann er zu erfahren, wie wunderbar Gott in ein Leben eingreift und wie Maria ihn an die Hand nahm. Schliesslich wurde er sogar wegen guter Führung vorzeitig aus der Haft entlassen. Er lebt jetzt in der Schweiz, ist verheiratet und hat drei Kinder.

Was bedeutet ihm die Muttergottes Maria?

«Maria ist unsere liebe Mutter. Der liebe Gott hat sie uns gegeben. Ich habe ihre mütterliche Liebe besonders im Gefängnis gespürt. Sie hat mich begleitet, getröstet und gestärkt. Durch sie kam ich näher zu Jesus. Ab der Pilgerfahrt (vom Gefängnis veranstaltet) begann ich täglich den Rosenkranz zu beten. Der Rosenkranz wurde mein Anker und ist für mich Kraftquelle und Trost zugleich. Er trägt mich bis heute – auch durch die dunkelsten Stunden».

Maria hilft uns aus aller Not und Bedrängnis. Suchen wir ihre Nähe in ihrem Lieblingsgebet: im Rosenkranz!

Ich wünsche allen einen gesegneten Rosenkranzmonat Oktober.

Hubert Vonlanthen, priesterlicher Mitarbeiter





Herzliche Einladung zur Einsetzungsfeier

Wir laden Sie alle herzlich ein zu der Einsetzungsfeier am **Sonntag, den 26. Oktober 2025, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten**. Die Feier wird von Dekan Ludovic Nobel und der Bischöflichen Beauftragten Isabella Senghor geleitet und gestaltet. Die Projekt-Band unter der Leitung von Damien Favre wird diese Feier musikalisch begleiten.

An diesem besonderen Anlass werden sowohl die neuen als auch die bestehenden **Seelsorgerinnen und Seelsorger und die Co-Leitung der Seelsorgeeinheit Untere Sense sowie der Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen-Laupen** offiziell eingesetzt und bestätigt. Es ist eine gute Gelegenheit, den Dienst der Seelsorge in unserer Gemeinschaft zu würdigen und den Weg der Seelsorge gemeinsam zu begleiten.

Nach dem feierlichen Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum anschliessenden Apéro im Begegnungszentrum in Schmitten ein. Dort haben Sie die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie weiteren Teilnehmenden auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme und darauf, diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern. Falls Sie Rückfragen haben oder eine Begleitung benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Rosmarie von Niederhäusern



Pfarrkirche Schmitten © Carstar / CC BY-SA



Rosenkranzsonntag, den 5. Oktober 2025



Liebe Mitchristen

Die von der Schweizer Bischofskonferenz empfohlene Privatinitiative «Pray Schweiz» lädt Pfarreien und Gemeinschaften ein am Rosenkranzsonntag, den 5. Oktober in freier Weise ein Rosenkranzgebet oder eine Marienfeier mit Rosenkranzgebet durchzuführen (vgl. www.prayschweiz.ch).

In unserer Seelsorgeeinheit möchten wir diese Initiative aufgreifen und uns schweizweit mit vielen Rosenkranzbetern zu einer grosse Gebetsgemeinschaft für den Frieden zusammenschliessen.

Maria hat in Fatima die Verheissung des Friedens in den Herzen, den Familien und den Völkern an das tägliche Rosenkranzgebet geknüpft.

Nehmen wir dieses Angebot unserer himmlischen Mutter wahr – Frieden ist möglich und machbar, wenn wir uns mit dem Himmel verbinden!

Gemeinsames Rosenkranzgebet:

Schmitten:	Sonntag,	5. Oktober,	17.00 Uhr in der Bergkapelle
Wünnewil:	Sonntag,	5. Oktober,	17.00 Uhr in der Josefskapelle
Ueberstorf:	Freitag,	3. Oktober,	18.25 Uhr in der Pfarrkirche

Mit dem Rosenkranz das Evangelium meditieren!

In den Kirchen liegen Faltblätter zum Meditieren des Rosenkranzes auf!

Herzliche Einladung durch das Seelsorgeteam und den Seelsorgerat

Firmung 15+

Folgender Anlass findet im **Oktober 2025** statt:

2. Firmjahr: **Atelier «Rosenkranz»**

Donnerstag, 30. Oktober, 15.45 bis 18.00 Uhr, Pfarreisäli (UG St. Jakob) Wünnewil

Jugendtreff

Freitag, 3. Oktober, 18.30 Uhr, **Reality Check** im Kirchenzentrum Flamatt

Freitag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, **Chat n' Chill** im Kirchenzentrum Flamatt



10 Jahre Nice Sunday in Schmitten

Der Gottesdienst «Nice Sunday» in Schmitten darf am Sonntag, 5. Oktober 2025 sein 10-jähriges Bestehen mit einer feierlichen Hl. Messe begehen.

Initiiert wurde der Nice Sunday von einer Gruppe junger Katholiken, die den Wunsch nach einem lebendigen Gottesdienst für alle Generationen hatten. Über die Jahre hat sich der Nice Sunday zu einem festen Bestandteil im Gottesdienst-Programm der Seelsorgeeinheit Untere Sense entwickelt. So organisiert ein Team weiterhin am ersten Sonntag im Monat eine Hl. Messe mit anschliessendem Beisammensein. Der Nice Sunday strahlt weit über die Pfarrei und Seelsorgeeinheit hinaus. Gläubige aus ganz Deutschfreiburg nehmen regelmässig an diesen Feiern teil.

Wichtigste Elemente des Nice Sunday sind die gemeinsame Feier des Glaubens im Lobpreis, der Eucharistie, der Anbetung sowie der Austausch untereinander in geselliger Atmosphäre.

Das 10-jährige Jubiläum ist ein Anlass, um dankbar auf die vergangene Zeit zurückzublicken und um allen zu danken, die den Nice Sunday möglich gemacht haben.

Auch in Zukunft soll der Nice Sunday ein Ort sein, wo der Glaube und die Gemeinschaft gefeiert und gelebt werden.

Zu diesem Festgottesdienst am 5. Oktober um 9.30 Uhr sind alle herzlich eingeladen.





Musikveteranentagung 2025 in Wünnewil



MUSIKVETERANEN- VEREINIGUNG DEUTSCHFREIBURG

Die 46. Tagung der Musikveteranenvereinigung Deutschfreiburg, welcher 16 Sensler Musikvereine, drei aus dem Seebezirk und die MG Jaun angehören, findet dieses Jahr am **Sonntag, 19. Oktober in Wünnewil** statt. Der feierliche Gottesdienst mit Totenehrung beginnt um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche und wird von Pfarrer Paul Sturny zelebriert und von der Pfarreimusic Wünnewil-Flamatt umrahmt. Diese Messfeier ist offen für alle Gläubigen, die gerne teilnehmen möchten.

Die Musikveteranenvereinigung Deutschfreiburg (MVV-DF), die heute rund 540 Personen, davon rund 140 Damen zählt, ist im Jahre 1977 in Tifers gegründet worden. Ihr erster Präsident war Alfons Götschmann von Düdingen. Er leitete diese bis 1993. Weitere Präsidenten waren Josef Perler von Kleinguschelmuth (übrigens ein ehemaliger Wünnewiler). Ihm folgte Hugo Schneuwly, ein waschechter Wünnewiler Musikant. Seit 2009 leitet Erhard Brühlhart von Plaffeien die Geschicke dieser Musiker-Innung. Ihm steht ein Vorstand von zwei Damen und zwei Herren zur Seite.

Die Vereinigung besitzt auch eine Fahne, Symbol der Zusammengehörigkeit unter den Veteranen und Veteraninnen. Sie ist die Visitenkarte bei freudigen und traurigen Anlässen und wird aktuell von Franz Bertschy und Bernard Guillet getragen. Die Musikveteranen sind wichtige Bindeglieder in ihren Musikvereinen. Musikveteran bzw. -veteranin wird man übrigens, wenn man 25 Jahre (kantonaler MV), 35 Jahre (Eidgenössischer MV) oder 40 Jahre (kantonalen Ehreveteran) musiziert hat. Mit 50 Aktivjahren wird man Goldener MV und für 60 Jahre verleiht der Internationale Musikbund die CISM-Verdienstmedaille. Musikveteranen sind mit ihrer Treue und Ausdauer ein solides Fundament jedes Musikvereins.



Erwin Götschmann

Ich BIN DABEI – Ich beginne den Firmweg

Am 29. August fand der Startanlass für Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt-Neuenegg statt.

Die Jugendlichen aus Wünnewil, Flamatt und Neuenegg trafen sich beim kath. Kirchenzentrum. Nach der Begrüssung wurden sie zu einer Kennenlernrunde eingeladen. Anschliessend begaben wir uns auf den ersten gemeinsamen Weg und liefen zur Kapelle Sensebrücke. Dort erfuhren die Jugendlichen von Pfarrer Sturny einiges Wissenswertes über die Kapelle und die nahe Sensebrücke.



Gemeinsam ging es zurück zur Kirche, wo die Eltern der Jugendlichen warteten. Nach einer kleinen Feier fand das eigentliche Ritual des Einschreibens statt. Mit ihrem Namen sagten die Teens «Ich bin dabei» und unterschrieben das Dokument. Im Anschluss durften die Eltern noch eine Kerze für ihr Kind anzünden.

Startanlass in Ueberstorf

Sechs Jugendliche aus Ueberstorf haben am 29. August am Startanlass teilgenommen und damit ihre Bereitschaft bestätigt, den Firmweg zu beginnen. Auch der Übertritt von der Primarschule an die Orientierungsschule Wünnewil ab dem neuen Schuljahr ist für die jungen Menschen ein grosser Schritt. Als Übergangsritual sind sie gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Freunden vom Primarschulhaus über den Golfplatz gewandert und haben dort den von ihnen mitgebrachten Stein – ihren jeweils individuellen Grundstein zum Firmweg – mit persönlichen Gedanken und Symbolen beschrieben. Nach einem feinen Apéro ging es weiter zur Orientierungsschule nach Wünnewil, wo als Abschluss eine kleine Andacht gefeiert wurde.



Wir freuen uns, dass ihr dabei seid, und werden euch auf dem gemeinsamen Weg bis zum Ziel, der Hl. Firmung, unterstützen.

Auch WIR sind dabei.

Elisabeth Remund, Beatrice Müller, Lukas Hendry und Damien Favre



Band-Projekt «Neue Musik in der Kirche»

Vor rund einem Jahr wurde das Projekt «Neue Musik in der Kirche» lanciert. Es handelt sich dabei um einen Versuch, nebst der traditionellen Orgel- und Chormusik auch modernere 'popartige' Musik in unsere Gottesdienste zu bringen.

Warum Moderne Musik in der Kirche?

Einige mögen sich diese Frage stellen. – Zum einen geht die Initiative auf die Umfrage zum synodalen Prozess zurück in der herauskam, dass sich viele Freiburgerinnen und Freiburger eine modernere Musik in der Kirche wünschen. Andererseits zeigen sich weitere Vorteile zu so einem Projekt. Unsere Cäcilienchöre sind sehr ausgelastet und haben einige Mühe, Nachwuchs zu finden. Auch Organisten sind zunehmend schwierig zu finden, sodass sie manchmal von weit her kommen müssen. Diese Bands können unsere Chöre und Organistinnen entlasten. Zusätzlich werden Talente, die lokal vorhanden sind, genutzt, gibt es doch in jeder Pfarrei Leute, die Instrumente spielen oder gut singen, diese Gaben aber im Gottesdienst nie zum Einsatz kommen. Schliesslich ist es auch schön, wenn wir musikalisch abwechslungsreiche Gottesdienste haben können. So ignorieren wir nicht, dass viele junge Menschen 'klassische' Musik als verstaubt und lebensfern oder gar irrelevant wahrnehmen. Nehmen wir diese Gelegenheit also wahr, um unsere Gottesdienste für ein jüngeres, kirchenfernes Publikum lebensnaher zu gestalten – eine Musik, die ähnlich klingt, wie etwas, was sie im Radio hören würden (natürlich mit den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen). Sehen wir dieses Projekt als eine Chance. Wollen wir eine Kirche für alle sein, dann ist es wichtig, dass wir in der Feier unserer Gottesdienste den breiten Massen entgegenkommen, jedoch eine Jesus- und Bibelzentriertheit behalten. Jesus ist heute so relevant wie eh und je.

Soweit denn einige Gründe, warum es Sinn macht, dieses Bandprojekt bei uns einzuführen.

Das Projekt an sich:

Eine kleine Gruppe von Musikerinnen und Musikern – bestehend aus Sängern, Gitarristen und Pianisten bis hin zu Kornett, Trompete und Saxofon – hat sich zusammengefunden. Dementsprechend mussten für alle Songs auch mehrstimmige Sätze geschrieben werden, angepasst an die verschiedenen



Instrumente und den individuellen Niveaus. Das Repertoire zu definieren war eine Challenge für sich. Unser Ziel ist es an Messen zu spielen, daher mussten wir sicherstellen, dass für die verschiedenen Messeteile angebrachte Lieder ausgewählt wurden (Gloria, Sanctus etc.). Ferner wollten wir sowohl langsame als auch schnelle Lieder haben und auch einige ältere Stücke mit modernem Arrangement. So habe ich jeweils bis vier Liedvorschläge gebracht und die Band durfte abstimmen, welches Lied sie spielen wollten. Schliesslich kam ein Repertoire von 11 Liedern zusammen. Seit März probt die Gruppe regelmässig zusammen und ist nun bereit, eingesetzt zu werden.

Wie weiter?

Das Seelsorgeteam der Einheit hat neun Gottesdienste zwischen September und Dezember ausgewählt, an denen diese Gruppen die Musik gestalten werden. Die Idee ist nicht, dass an jedem Gottesdienst die ganze Gruppe mitspielt, sondern bei jedem Gottesdienst werden zwischen zwei und fünf Personen der Gruppe ausgewählt, die im Einsatz sein werden. Die Zusammenstellung wird jedes Mal variieren, aber da alle dasselbe Repertoire eingeübt haben, können sie in jeder Formation spielen.

Die Idee eines Gottesdienstes ist es, dass wir als miteinander Feiernde Gott durch unsere Lieder anbeten. Deshalb werden wir uns darum bemühen, dieses Repertoire nach und nach einzuführen, damit alle mitsingen können. Es werden Texte und möglicherweise auch Noten verteilt, dazu wird es auch Youtube und Spotify Playlisten geben, welche die Mitfeiernden zu Hause hören können. Die Gruppe wird zwei Gottesdienste pro Monat, je in einer anderen Pfarrei abdecken. Wer die Lieder lernen möchte, kann also auch spezifisch diese Gottesdienste besuchen. Wann und wo die Gruppe spielt, wird jeweils in allen Pfarrblättern der Seelsorgeeinheit angekündigt.

Nun freuen wir uns darauf, diese Gottesdienste begleiten zu dürfen und hoffen, dass dieses Experiment auch gute Früchte tragen wird. Wir sind auch noch offen für weitere Sängerinnen und Musiker, die ihre Talente gerne auf diese Weise einsetzen möchten.

Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter

Gottesdienstordnung

Oktober 2025

3. **Herz-Jesu-Freitag.**
8.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
4. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(**JM** für Eduard Baeriswyl; Josef Fontana; Paul und Rosa Fontana-Buntschu; Gregor Fontana; Alexander Then; Elfriede Then-Seisenberger; Hugo Boschung; Agnes Boschung-Peissard; Kanis und Marie Roschi-Riedo; Helen Auderset-Roschi; Johann und Nelly Mülhauser-Jendly; Hedwig Gobet-Cattilaz; Otto Roggo für die verstorbenen Mitglieder der Franziskanischen Gemeinschaft).
Kollekte: Sorge für das gemeinsame Haus.

5. **27. Sonntag im Jahreskreis.**
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

7. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

12. **28. Sonntag im Jahreskreis.**
10.15 Uhr Hl. Messe.
(**1. JM** für Elisabeth Andrey-Peissard und für Otto Käser-Lehmann).
(**JM** für Felix und Thérèse Siffert-Aebischer; Bernhard Aebischer; Lina und Alfons Schneuwly-Schöpfer).
Kollekte: Catholica Unio.
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

14. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

19. **29. Sonntag im Jahreskreis. Weltmissionssonntag.**
10.30 Uhr Hl. Messe
Musik-Veteranentreffen.
(**JM** für Hugo Schneuwly-Kormann; Marie und Paul Schneuwly-Brügger; Hildi und Hans Spicher-Schneuwly; Sonja Spicher; Martha Schneuwly)
Kollekte: Missio
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

20. Mo. **Hl. Wendelin.**
8.30 Hl. Messe in der Kapelle
von Dietisberg.

21. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

26. **30. Sonntag im Jahreskreis. Einsetzung des Seelsorgeteams.**
17.00 Uhr Hl. Messe
für die ganze Einheit in der Pfarreikirche
von **Schmitten**.

28. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

Veranstaltungen

• KAB

- Mittwoch, 8. Oktober 2025: CSK-Forum im Begegnungszentrum Schmitten um 19.30 Uhr. Thema, Details siehe Sozialer Weg in den FN. Alle KAB-Mitglieder und andere Interessierte sind herzlich eingeladen.
- Sonntag, 12. Oktober 2025: Hamme-z'Mittag in Schmitten: ab 11.00 Uhr im Begegnungszentrum Schmitten, im Anschluss an das Erntedankfest, organisiert von der KAB Schmitten. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen zum gemütlichen Essen und Beisammensein zu familienfreundlichen Preisen.

• Landfrauen

- Samstag, 4. Oktober: Wir backen im Ofenhaus und verkaufen am Stand.

• Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 28. Oktober: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon 026 497 57 08

• Träff 60+

- Donnerstag, 16. Oktober: 13.30 Uhr Tanznachmittag mit Karin Philipona im grossen Saal des Gasthofs St. Jakob.

• Witwen-Treff

- Dienstag, 28. Oktober:
13.30 Uhr im UG des St. Jakob.



Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft:

Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil,
Telefon 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten
Telefon 026 496 31 32



Velofahren

«Velofahren ist eine Sportart, bei der man Natur und Kultur geniessen und soziale Kontakte knüpfen kann».

Die Velogruppe 60 plus Sensetal starten in der Regel jeweils mittwochs um 13.30 Uhr an verschiedenen Standorten gemäss Ausschreibung am Dienstag in der Agenda der Freiburger Nachrichten oder persönlichem Mail.

Weitere Informationen sind auf unserer Website zu finden:

<https://www.velogruppe60plus-sensetal.ch>

Arthur Schneuwly, Telefon 078 801 67 45

Namenstage und Heilige im Oktober

1. Hl. Theresia vom Kinde Jesu
3. Ewald
4. Hl. Franz von Assisi
6. Hl. Bruno; Hl. Renatus
9. Hl. Dionysius
12. Hl. Maximilian
13. Hl. Eduard
14. Hl. Kallistus
15. Hl. Theresia von Avila
16. Hl. Hedwig; hl. Gallus;
hl. Margareta Maria Alacoque
17. Hl. Ignatius von Antiochien
18. Hl. Lukas
19. Hl. Paul vom Kreuz; hl. Isaak
20. Hl. Wendelin
21. Hll. Ursula und Gefährtinnen
24. Hl. Antonius Claret
25. Hll. Chrispin und Chrispinian
26. Sel. Josephine Leroux
28. Hll. Simon und Judas Thaddäus
31. Hl. Wolfgang

*Es gibt Orte,
an denen der Geist weht.
Aber es gibt auch einen Geist,
der überall weht.*

Madeleine Delbrêl

Gottesdienstordnung

Oktober 2025

3. **Herz-Jesu-Freitag.**
9.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

5. **27. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).
Kollekte: Sorge für das gemeinsame Haus.

7. Di. 19.00 Uhr Rosenkranz.

9. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

12. **28. Sonntag im Jahreskreis.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Catholica Unio.

15. Mi. 8.30 Uhr Morgengebet.

16. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

19. **29. Sonntag im Jahreskreis.**
Weltmissionssonntag.
19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Missio.

23. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

26. **30. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Landschulwoche der Blindenschule Zollikofen.
17.00 Uhr **Einsetzung des Seelsorgeteams.**
Hl. Messe für die ganze Seelsorgeeinheit in der Pfarrkirche von **Schmitten.**

30. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste im Pflegeheim Auried

- **Sonntag, 12. Oktober:**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 22. Oktober:**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Veranstaltungen

• Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 14. Oktober: 11.30 Uhr
Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08

• 60 plus ökumenische Gruppe

- Siehe Agenda Wännwil.

Kollekte vom 4./5. Oktober 2025

Mit dieser Kollekte, die um das Fest des Heiligen Franziskus (4. Oktober) herum stattfindet, sollen Gelder gesammelt werden, die es ermöglichen, die Enzyklika Laudato Si in der Diözese durch konkrete Aktionen zu leben. Denn seit der Veröffentlichung dieses Textes im Jahr 2015 durch Papst Franziskus und seinem zweiten Teil, der Apostolischen Exhortation Laudate Deum, die am 4. Oktober 2023 veröffentlicht wurde, werden Aktionen durchgeführt, die unterstützt werden müssen. Die Gesellschaft braucht das Denken der Kirche in den aktuellen Krisen über die Bedrohung der Biodiversität, des Klimas und der Energie- und Wasserproduktion.

Vielen Dank für Ihre Spende.

Kollekte vom 12. Oktober 2025

Mit Ihrer Spende werden wiederum zahlreiche Projekte im Nahen Osten, in Osteuropa und in Indien gefördert. Catholica Unio Schweiz unterstützt in all diesen Ländern Einrichtungen bei der Bewältigung der vielfältigen pastoralen, sozialen und karitativen Aufgaben. Ihre zahlreichen Sozialwerke und ihr Engagement für Familien, Kinder, Jugendliche, ältere und kranke Menschen sind für die Bevölkerung eine schiele Überlebenshilfe. Immer mehr Anfragen für Nothilfe zum Verteilen von Lebensmitteln, Medikamenten, Hygieneartikel und Kleidung treffen ein.

Catholica Unio kann von hier aus sehr viel zur Verbesserung der Lebenssituation beitragen und Hoffnung schenken. Jeder Franken be-

deutet Ermutigung und Solidarität, auch für all die engagierten Mitarbeitenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und Hilfsbereitschaft.

Zur Kollekte vom 19. Oktober 2025

Die Kollekte des Sonntags der Weltmission, welche in über 140 Ländern aufgenommen wird, ist dazu bestimmt, notleidende Diözesen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien zu unterstützen. Dieses Jahr lenkt Missio Schweiz den Blick auf den süd- und südost-asiatischen Raum – auf die Kirchen in Bangladesch, Myanmar und Laos. Trotz schwieriger Lebensverhältnisse, welche mancherorts auch den Folgen des verheerenden Erdbebens im Monat März geschuldet sind und der Tatsache, dass Christen in Süd- und Südostasien nur eine kleine Minderheit bilden, ist die Kirche ein lebendiges Zeugnis der Hoffnung. Durch pastorales Wirken, Bildungsarbeit, karitative Hilfe und sozialen Einsatz steht sie den Menschen tatkräftig und solidarisch zur Seite.

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

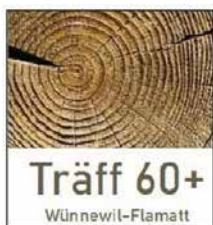
Kollekte vom 26. Oktober 2025

Eine Landschulwoche oder auch nur ein «Schulreisli» sind an der Blindenschule Zollikofen nicht selbstverständlich. Die Lagerkosten werden weder durch den Kanton noch durch die Gemeinden übernommen. Kinder mit Beeinträchtigungen haben somit nicht die gleichen Chancen wie andere Schülerinnen und Schüler. Landschulwochen bedeuten für Kinder und Jugendliche in erster Linie Durchatmen und Spass unter Freundinnen und Freunden.

Auf Reisen gehen mit mehrfach beeinträchtigten Kindern setzt eine sorgfältige Vorbereitung voraus. Eine Landschulwoche bedeutet für die begleitenden Lehrerinnen, Assistenten und Betreuungspersonen ständige Aufmerksamkeit. Es braucht auch zusätzliches Personal, um die medizinischen Bedürfnisse der Kinder jederzeit sicherzustellen.

Möglich sind Landschulwochen nur dank Spenden.

Herzlichen Dank, dass Sie diese unterstützen.



**"Träff 60+" startet mit Schwung
in die neue Saison**

Eintritt: frei (Kollekte)

Donnerstag, 16. Oktober 2025

13:30 Uhr Gasthof St. Jakob - Saal

Tanznachmittag mit Karin Philipona

Wer nicht tanzen möchte, ist
natürlich auch herzlich
willkommen!



Auf eure Teilnahme freut sich das Träff 60+ Team:
Monik, Yvonne, Ruth, Bernadette, Marlis, Marius, Eduard

Unsere nächsten Anlässe findet ihr auf
der Homepage der Gemeinde:



Pilger der Hoffnung

ist das Leitwort des Heiligen Jahres, das die katholische Kirche alle 25 Jahre begeht und so auch in diesem Jahr gefeiert wird.

Der Gottesdienst wurde vom Cäcilienchor unter der Leitung von Frau Christine Meuwly mitgestaltet. An der Orgel war Frau Darina Gilmkhanova aus Russland, die in Bern studiert. Die Katechetin Beatrice Müller stellte die Erstklässler vor, die in der Pfarrgemeinschaft willkommen geheissen wurden.



Ein grosses «Vergelt's Gott» gilt der Pastoralgruppe (Renate Affolter, Monika Sansonnens, Sara Zimmermann, Urs Flückiger, Christian Hohnbaum, Norbert Talpas), die den Tag vorbereitet hat.

Ein grosser Dank geht auch an den Sakristan Giuseppe Maierà, den Vize-Sigrist Erwin Baeriswyl und an Magnus Meuwly, der beim Mittagessen den feinen Schinken geschnitten und neben den Kartoffel- und grünen Salat in die Teller gelegt hat.

Ein Dank gilt weiter allen, die Kuchen zum Kaffee gespendet haben.

Das sonnige Wetter ermöglichte ein gemütliches Zusammensein auf dem Kirchplatz und bot Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch.

Gottes Segen möge uns weiterhin begleiten auf unserem Weg als Pilger der Hoffnung.

Paul Sturny, Pfarrer



Unsere lieben Verstorbene



➤ **Klara «Claire» Baeriswyl-Stulz, Stegmatte**

Claire wurde am 6. Oktober 1950 als jüngstes von sieben Kindern geboren. Sie wuchs mit ihren Geschwistern und Eltern, Josef Stulz und Cäcilia Stulz-Gauch in Tafers und Freiburg auf. Schon früh bewegte sie sich zwischen Deutsch und Französisch – oft in einem charmanten Mix, der zu ihrem Markenzeichen wurde. Ihr Lachen war ansteckend und ihre Heiterkeit erfüllte viele Momente mit Wärme. Auch in der Zeit, als es für sie schwerer wurde und ihr Lachen seltener, blieb die Erinnerung an ihre Leichtigkeit und Fröhlichkeit lebendig.

Claire war ein aktiver Mensch. Mit einer Freundin aus der Unterstadt lernte sie Schwimmen, Eislaufen, Rollschuhfahren und sogar Judo. Sie hatte ein Herz für Tiere, ihr Hund hiess Whisky, eine ihrer ersten Katzen Ponpon. Sie liebte die Musik – die Beatles, Tina Turner und Michael Jackson begleiteten sie durchs Leben. Auch das Reisen bedeutete ihr viel: Als junge Frau zog es sie nach Schweden – doch dort merkte sie bald, dass es ihr dann doch ein wenig zu kalt war.

Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Verkäuferin und arbeitete später in der Gastronomie in Bern. Dabei zeigte sich eine ihrer schönsten Eigenschaften: Sie liebte den Umgang mit Menschen, das offene Gespräch und die Begegnung.

In den 70er Jahren flitzte sie mit ihrem Mini Cooper durch die Gegend. Eines Tages blieb

das kleine Auto stehen – und mit ihm begann etwas Grosses: Ein junger Mann namens Gilbert hielt an, half ihr weiter, und so nahm ihre gemeinsame Geschichte ihren Anfang. 1979 heirateten die beiden, und ein Jahr später vervollständigte ihre Tochter das Familienglück.

Die Familie genoss ihr Zuhause in Wünnewil, den Garten, das Schwimmbad und viele fröhliche Grillabende mit Freunden. Reisen ans Meer nach Spanien, nach Frankreich oder England gehörten ebenso dazu. Ein besonderes Erlebnis war 1995 ihre Australienreise mit der Nichte – voller Begeisterung erzählte Claire immer wieder von den Weiten, den Begegnungen und den Abenteuern.

In ihrer Freizeit war sie kreativ: Sie ritzte Gläser, nähte Barbekleider für ihre Tochter oder häkelte kunstvolle Decken. Sie liebte die Blumen und verbrachte viel Zeit in ihrem Garten, der für sie ein Ort der Freude und Ruhe war. Auch die Ausflüge mit ihrem Mann Gilbert, sei es zu Fuss, mit dem Velo oder mit den Skis, gehörten zu ihren liebsten Momenten.

Der Tod von Gilbert im Jahr 2020 war für sie ein schwerer Schlag. Kurz darauf zog sie ins Pflegeheim St. Martin in Tafers. Dort knüpfte sie neue Kontakte und bereicherte ihren Alltag mit verschiedenen Aktivitäten.

In den letzten drei Jahren wurde sie zweifache Grossmutter. Voller Stolz schob sie den Kinderwagen und half beim Breifüttern.

Zu Beginn dieses Jahres schwand ihr Lebensmut, und die Sehnsucht nach Gilbert wurde immer stärker.

Am 26. August 2025 durfte sie Frieden finden.

Wir lassen sie dankbar los – und bewahren sie in unserem Herzen, mit ihrem Lachen, ihrer Leichtigkeit und den vielen schönen Erinnerungen.

Die Familie

Taizé – Kraftort für alle

Im Jahr 1940, mitten im Krieg, kam der aus der Schweiz stammende Bruder Roger Schutz nach Taizé und kaufte dort ein Haus, in welchem er Kriegsflüchtlinge und Juden aufnahm. Er verliess den Ort aber schon bald wieder und blieb bis 1944 in der Schweiz. Nach der Befreiung Frankreichs durch die Westalliierten kehrte er gemeinsam mit drei Brüdern nach Taizé zurück. In den darauffolgenden Jahren besuchte er oft deutsche Kriegsgefangene in einem nahegelegenen Gefangenenlager. Dort erreichte er, dass die Gefangenen dem wöchentlichen Sonntagsgottesdienst beiwohnen durften. 1949 war dann die Zahl der Brüder weiter gestiegen und sie gründeten die erste ökumenische Brüdergemeinschaft der Kirchengeschichte, die Communauté de Taizé.

Heute besuchen jährlich rund 100 000 Menschen aus den verschiedensten Nationen den internationalen ökumenischen Männerorden in der kleinen Ortschaft in Frankreich. Die Gemeinschaft ist vor allem ein Magnet für Jugendliche, denn die meisten Besucher sind junge Erwachsene. Auch aus Freiburg reist jedes Jahr im Frühsommer eine Gruppe Jugendlicher dorthin. In diesem Jahr sind dabei auffällig viele von ihnen schon zum zweiten Mal mitgefahren.

Hier einige Zitate, die zeigen, was sie bewegt hat und was sie aus dieser Zeit mitnehmen konnten:



«Das zweite Mal Taizé, auf das ich mich schon ein Jahr lang gefreut habe, war für mich irgendwie ganz anders als das erste Mal, aber immer noch so schön und beruhigend. Ich war überhaupt nicht enttäuscht! Ich habe mich die darauffolgenden Wochen irgendwie gelassener gefühlt.» – C.

«Taizé war für mich neu – und doch habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt. Besonders die Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Ländern haben mich begeistert. Für ein paar Tage waren wir einfach eine Gemeinschaft.» – A.

«Ich fand es sehr schön, dass wir alle zusammen als Gruppe diese Zeit geniessen konnten! Taizé ist jedes Mal anders, aber immer sehr schön!» – C.

«Bereits zweimal habe ich Taizé besucht und es hat mich beide Male sehr beeindruckt. Die Atmosphäre in der Kirche ist unbeschreiblich und in verschiedenen Workshops lernt man viele neue Leute von unterschiedlichsten Ländern kennen.» – M.

Der kleine Ort ist seit seiner Gründung ein Kraftort für Menschen. Früher dadurch, dass sie als Verfolgte Schutz gefunden haben, heute für Jugendliche, die ihren Weg im Leben suchen. Wie aus den Zitaten zu entnehmen ist, gibt Taizé den Jugendlichen vor allem Gemeinschaft und Ruhe.

Die Zeit dort ist besinnlich und bietet die Möglichkeit, sich selbst und Gott näher zu kommen. Etwas, das sonst eher selten ist, da der Alltag der Jugendlichen oft von Schulstress, Hobbys, sozialen Kontakten und Medien geprägt ist. Taizé bietet ihnen die Gelegenheit, für einen Moment allem zu entfliehen, innezuhalten, sich neu zu orientieren, Kraft zu sammeln und zu beten.

Taizé ist ein sicherer Hafen für alle – heute wie vor 85 Jahren.

*Amélie Vaucher Teilnehmerin Reise nach Taizé
in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Juseso*

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

Treffen der Religionsverantwortlichen PS (VRU-PS) am Mittwoch, 8. Oktober 2025; 16.15 bis 17.30 Uhr; Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; Begegnung und Reflexion für katechetisch Tätige. Zeit für Begegnung, Austausch, Information.

Treffen der Religionlehrpersonen am Mittwoch, 29. Oktober 2025; 16.15 bis 17.45 Uhr; Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; Begegnung und Reflexion für katechetisch Tätige. Zeit für Begegnung, Austausch, Information.

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch |
www.adoray.ch/orte/freiburg

10 Jahre Nice Sunday

Jubiläums-Gottesdienst am Sonntag, 5. Oktober 2025, 9.30 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, für alle Generationen, mit Apéro.

Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am 12. und 26. Oktober 2025, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch | 076 520 95 80
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Kindersingwoche «Jona und der Wal» vom Montag, 13. bis Freitag, 17. Oktober 2025; jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag frei; Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; für Kinder von 7 bis 12 Jahren; Leitung: Manuela Dorthe, Silvie Schafer und Team; Musicalaufführung: Freitag, 17. Oktober, 19.00 Uhr, Aula Tifers

**Fachstelle Jugendseelsorge**

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch

Adoray Festival – 20 Jahre Adoray vom 16. Oktober 2025, 19.00 Uhr bis 19. Oktober 2025, 12.00 Uhr; Zug: Die Adoray-Bewegung feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Das Festival wird das Jubiläumsjahr krönend abschliessen. Du kannst gespannt sein, was dich erwarten wird! Mehr Infos zum Programm und zur Anmeldung findest du unter <https://www.adorayfestival.ch/de/home/>

Angelforce 2025 – Angelforce geht in die 18. Runde. Seid dabei und setzt eure kreativen Ideen um! Jungendliche aller Konfessionen sind eingeladen, gemeinsam Gutes zu tun und Freude zu verbreiten. Anmeldung bis 29. Oktober 2025 unter www.angelforce.ch Meldet euch bitte nach der Anmeldung bei der Juseo Deutschfreiburg: christian.link@kath-fr.ch. Dann erhaltet ihr eure Mützen als gemeinsames Symbol.

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé Spezial am Sonntag, 12. Oktober 2025, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers). «Trauern um jemanden, der noch lebt? Demenz und der langsame Abschied von einem geliebten Menschen»; Vortrag mit Susanne Altoè. Aus organisatorischen Gründen würde es uns helfen, wenn Sie Ihre Teilnahme kurz melden: wabe@wabedeutschfreiburg.ch – Telefon 026 494 01 40 oder 031 505 20 00

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch/bildung

Vier Perspektiven auf Jesus ab Mittwoch, 1. Oktober 2025; 9.45 bis 11.30 Uhr; Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Saal Aaron; Leitung: Siegfried Ostermann; Fachstelle Bildung und Begleitung mit Bibelwerk Deutschfreiburg und TBI

Kurs für Kommunionhelfende am Donnerstag, 30. Oktober und 6. November 2025, 18.00 bis 20.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Davide Bordenca, Liturgisches Institut, Freiburg; Kosten: CHF 50.-; Anmeldung bis 23. Oktober 2025 auf www.kath-fr.ch/agenda

Deutschfreiburger Wallfahrten 2025**Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:**

Sonntag, den 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen;
Telefon 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch;
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber;
079 175 31 02 E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch

Kontakt Regionalseite:

Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg,
Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38,
1700 Freiburg, 026 426 34 19, info@kath-fr.ch



«Schon Kinder können Brückenbauer sein»

Beim Besuch des vatikanischen Ferienprogramms sprach Papst Leo XIV. mit über 600 Kindern aus Italien und der Ukraine über Freundschaft, Frieden und das Überwinden von Vorurteilen. Dabei erinnerte er auch an seine Kindheit in Chicago und betonte die Bedeutung der Messe und des Miteinanders. Was hat der Papst genau gesagt?

Papst Leo XIV. hatte am 3. Juli in der Audienzhalle im Vatikan Kinder des Sommerlagers «Estate Ragazzi» sowie rund 300 junge Gäste aus der Ukraine empfangen, die von der Caritas Italien betreut wurden. Die sechste Ausgabe des Ferienprogramms stand unter dem Motto: «Wenn der Andere alles ist». Der Papst beantwortete in freier Rede Fragen von drei Kindern und sprach über Themen wie Gottesdienst, Freundschaft, Respekt und Frieden.

Als Erste sprach Giulia den Papst an und fragte, ob er als Kind zur Messe gegangen sei. «Natürlich!», antwortete Leo XIV. spontan. In Erinnerung an seine Kindheit berichtete der Papst von seiner Zeit als Ministrant in Chicago, von Frühmessen und der Erfahrung, Jesus als bestem Freund zu begegnen. Die Sprache sei zweitrangig gewesen – entscheidend sei die Gemeinschaft mit anderen Kindern in der Liturgie:

«Jeden Sonntag, immer, mit Mama und Papa.» Dann erinnerte er sich an seine Kindheit in Chicago: «Ab etwa sechs Jahren war ich auch Ministrant in der Pfarrei. Vor dem Unterricht, in der Pfarrschule, war morgens um halb sieben Messe, und Mama hat uns immer geweckt und gesagt: «Gehen wir zur Messe.»» Ihm habe es gefallen, die Messe zu dienen, denn er habe früh gelernt, dass Jesus nahe ist, dass er der beste Freund sei – «und dass die Messe ein Weg war, diesen Freund zu finden, mit Jesus zusammen zu sein». Damals sei die Liturgie noch auf Latein gewesen: «Wir mussten erst Latein lernen, und später wurde es für mich, da ich in den USA geboren wurde, auf Englisch umgestellt.» Doch entscheidend sei nicht die Sprache gewesen, sondern die Erfahrung, gemeinsam mit anderen Kindern die Messe zu feiern – «Freundschaft und Nähe zu Jesus in der Kirche – das war immer etwas Schönes.»

«Schon als Kinder können wir lernen, Brückenbauer zu sein und Gelegenheiten zu suchen, dem anderen zu helfen.» Papst Leo XIV. ermutigte die Kinder, Freundschaft mit Jesus zu suchen, an der Messe teilzunehmen, offen gegenüber Andersartigen zu sein und sich für den Frieden einzusetzen.

Besonders deutlich wurde der Papst beim Thema Andersartigkeit und Begegnung. Er ging auf Edoardos Frage ein, wie Kinder jemanden aufnehmen können, der anders ist. «Begegnungen, in denen Menschen aus verschiedenen Ländern, mit unterschiedlichen Sprachen und Erfahrungen zusammenkommen, sind sehr wichtig.» Es gehe darum, die Erfahrung der Begegnung zu machen, sich gegenseitig zu respektieren und Freundschaft zu lernen. Anschliessend fuhr er auf Italienisch fort und erinnerte daran, dass die Ukraine «ein Land ist, das wegen des Krieges viel leidet».

Angesichts der vielen Unterschiede zwischen den Kindern aus der Ukraine und Italien rief er dazu auf, sich nicht auf das Trennende zu konzentrieren, sondern Respekt und Freundschaft zu leben: «Alle können Freunde, Brüder und Schwestern sein.» Dies erfordere manchmal Anstrengung, sei aber möglich – auch im jungen Alter. Ziel ist es, den Kindern zu helfen, Vorurteile zu überwinden – gerade in einer Zeit, in der es zunehmend schwierig erscheint, miteinander zu sprechen, sich auszutauschen oder gemeinsam zu spielen.

Mario Galgano – Vatikanstadt

Damiano griff das Thema Krieg auf und fragte, was die neue Generation für den Frieden tun könne. Der Papst sagte: «Auch als Kinder können wir lernen, Friedens- und Freundschaftsstifter zu sein.» Er gab praktische Hinweise: «Nie in einen Krieg eintreten, keinen Hass fördern.» Schon kleine Situationen könnten Anlass zu Unfrieden sein, etwa Neid, weil jemand etwas besitzt, das man selbst nicht hat.

Auch kleine Handlungen – etwa das Teilen oder eine freundliche Geste – könnten Zeichen der Nähe sein. Kinder, so Leo XIV., seien von Gott geschaffen, um Frieden und Liebe in die Welt zu tragen. (vatican news)



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

P. Paulin Monga Wa Matanga SDS Pfarradministrator	Imp. De la Forêt 5, 1700 Freiburg	026 484 80 83
Rosmarie von Niederhäusern Co-Leitung	Duenstrasse 2, 3186 Düringen Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch	077 470 15 21
Hubert Vonlanthen Priesterlicher Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Christina Sutter Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 Christina.sutter@kath-fr.ch	031 741 02 61
Lukas Hendry Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 Lukas.hendry@kath-fr.ch	026 496 11 50
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Volodymyr Horoshko, Priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düringen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre, Kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.